

Bürgerstiftung verteilt künftig zweimal jährlich Förderungen

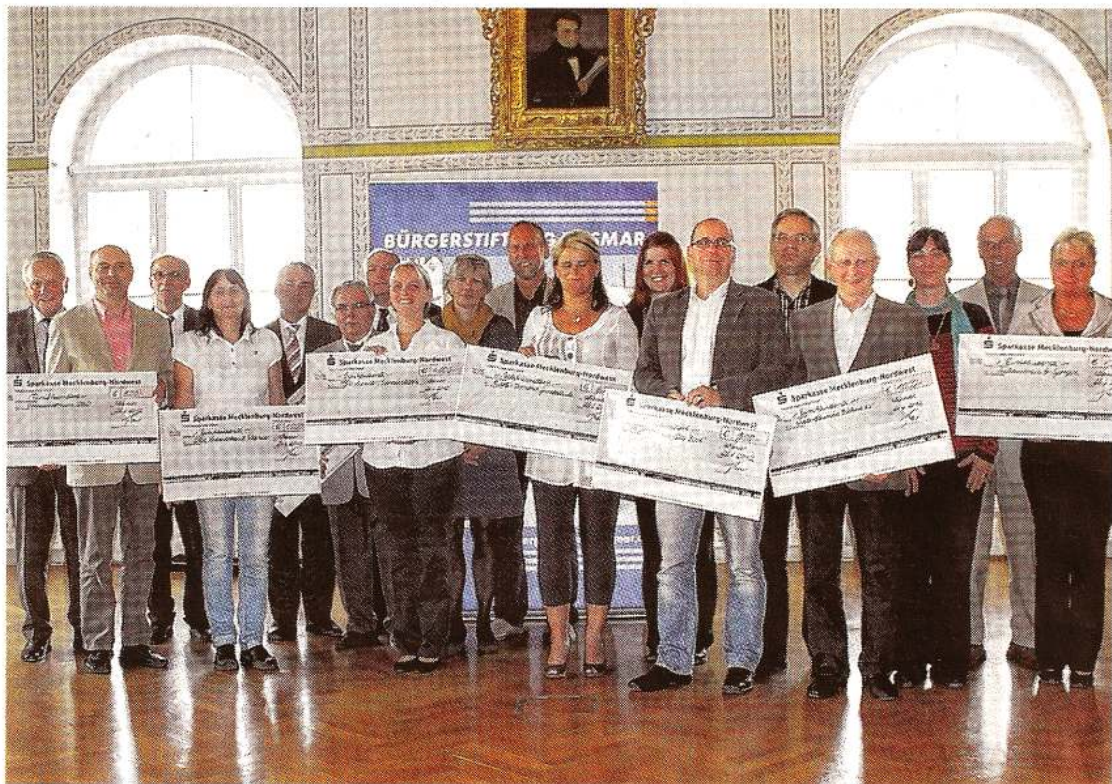
Wismar – 9700 Euro Fördermittel reichte die Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar am Dienstag vergangener Woche im Bürgerschaftssaal des Rathauses an Vertreter von 13 Vereinen, Einrichtungen und Projekten aus. Nutznießer waren der Shantychor „Blänke“ (500 Euro), der Aufbauverein St. Georgen (1000 Euro), das Psychosoziale Zentrum „Das Boot“ (500 Euro), der Gehörlosen-Verein Wismar (250 Euro), die Rudolf-Tarnow-Grundschule (800 Euro), der Förderverein Redentiner Osterspiel (1000 Euro), das Ortskuratorium Wismar der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (500 Euro), der AWO-Kreisverband Wismar (1000 Euro), die Niederdeutsche Bühne Wismar (1000 Euro), der DRK-Kreisverband Wismar (1000 Euro), die Akrobaten der TSG Wismar (1000 Euro) sowie der Tanz- und Ballett-Verein Wismar (400 Euro). Emily Pütter bekam für ein Kunstprojekt in St. Georgen zum Gedenken an die Zerstörung des „Gotischen Viertels“ im Zweiten Welt-

krieg 1000 Euro. Mit dem Fördergeld wird z. B. den TSG-Akrobaten geholfen, eine Reise zu einem internationalen Turnier nach Puerto Rico zu finanzieren. Es gibt weitere Stühle für St. Georgen und es werden Filmprojekte, Jubiläen, die Jugendarbeit der Niederdeutschen Bühne und andere Vorhaben unterstützt.

„Bisher haben wir unsere Fördergelder immer einmal im Jahr ausgereicht. Weil aber der Bedarf an Förderung bei vielen Vorhaben in der Stadt immer mehr dringend aktuell notwendig wird, haben wir uns entschlossen, das künftig zweimal jährlich zu tun. Zum Jahresende wird es also noch einmal in dieser Form ‚warmen Regen‘ für weitere Projekte geben“, so Gerhard Raabe als Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. Er erinnerte daran, dass die Bürgerstiftung seit ihrem Bestehen bereits 142 Projekte mit einer Summe von insgesamt 161 000 Euro gefördert hat. Das Stiftungskapital beträgt derzeit 520 000 Euro und darf niemals angetastet werden. Als Fördergelder können

nur die Zinsen dieses Kapitalstocks ausgeschüttet werden. „Damit ist gesichert, dass diese Form der Förderung sozusagen auf ewig angelegt ist. Wenn auch der Kapitalstock niemals angetastet werden darf, so kann er doch durch weitere Spenden nach oben offen beliebig erhöht werden. Dafür möchte ich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich werben. Denn wie man an der Ausreichung unserer Fördermittel sehen kann, ist dieses Geld gut angelegt und dient stets einem guten Zweck“, sagte Gerhard Raabe. Jedes Jahr konnten so bisher zwischen 15 000 und 18 000 Euro Fördergelder ausgeschüttet werden.

Als Spenden an die Bürgerstiftung könnten laut Raabe auch die Nachlässe von Bürgern gehen, wenn die Verstorbenen zum Beispiel keine Erben haben. Deshalb soll auch eine spezielle Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung mit einem Mindestbetrag von 10 000 Euro eingerichtet werden, bei der die Stifter bestimmen, wer ihre Spende erhalten soll. H. V.



Gerhard Raabe (l.) von der Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar mit Bürgermeister Thomas Beyer (5. v. l.) und den Vertretern der Vereine, Verbände und Einrichtungen. Foto: privat